



NORBERT TRELLE
BISCHOF VON HILDESHEIM

An die Kirchengemeinden und Einrichtungen
im Bistum Hildesheim

5. Februar 2009

Liebe Mitbrüder, sehr geehrte Damen und Herren!

Die Entscheidung von Papst Benedikt XVI., die Exkommunikation von vier Bischöfen der Bruderschaft Sankt Pius X. aufzuheben, hat in den letzten Tagen zu einer breiten öffentlichen Diskussion geführt, in der sich neben vielen anderen Bischöfen und Theologen auch Politiker und Journalisten sehr kritisch zu Wort gemeldet haben. Viele Katholiken sind in Sorge, ob das Zweite Vatikanische Konzil in unserer Kirche weiterhin ohne Abstriche gilt und ob dessen Anerkennung auch von den traditionalistischen Bischöfen gefordert wird.

Für besonders vehementen Widerspruch hat gesorgt, dass Bischof Williamson, einer der vier Bischöfe, die Ermordung von sechs Millionen Juden durch die Nationalsozialisten und die Existenz von Gaskammern in den NS-Lagern bestritten hat. Vor allem bei unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern jüdischen Glaubens wurde die Befürchtung wach, die katholische Kirche weise die Leugnung des Holocaust nicht energisch genug zurück.

So wurde von Papst Benedikt XVI. einhellig eine eindeutige und unmissverständliche Klarstellung gefordert.

Am Mittwoch dieser Woche hat der Vatikan eine umfassende Erklärung abgegeben. Der Vatikan stellt klar:

1. Wenngleich die vier Bischöfe "von der Exkommunikation gelöst sind, besitzen sie keine kanonische Funktion in der Kirche und können nicht erlaubt ein Amt in der Kirche ausüben". Sie bleiben also von allen Ämtern suspendiert.
2. "Für eine künftige Anerkennung der Bruderschaft Sankt Pius X. ist die volle Anerkennung des Zweiten Vatikanischen Konzils und des Lehramts der Päpste Johannes XXIII., Paul VI., Johannes Paul I., Johannes Paul II. und Benedikt XVI. unverzichtbare Voraussetzung."

3. "Die Positionen von Bischof Williamson über die Schoah sind absolut inakzeptabel und werden vom Heiligen Vater entschieden zurückgewiesen. [...] Um eine Zulassung zu bischöflichen Funktionen in der Kirche zu erhalten, muss sich auch Bischof Williamson absolut unmissverständlich und öffentlich von seinen Aussagen zur Schoah distanzieren. Sie waren dem Heiligen Vater im Augenblick der Rücknahme der Exkommunikation nicht bekannt."

Ich bin froh und dankbar für diese Klarstellung und hoffe, dass sie zur Wiederherstellung des Ansehens der katholischen Kirche und des Papstes beiträgt.

Und ich füge hinzu: Für mich als Bischof ist es selbstverständlich, dass das Zweite Vatikanische Konzil für die Weiterentwicklung der Kirche von Hildesheim Maßstab und Richtschnur ist und bleibt. Und es ist ebenso selbstverständlich, dass in der Kirche nicht geduldet werden kann, dass eines ihrer Mitglieder den Holocaust leugnet. Beides habe ich bereits unmittelbar nach Bekanntwerden der Vorgänge öffentlich bekundet.

Ich bitte Sie, liebe Mitbrüder, und Sie, sehr geehrte Leiterinnen und Leiter von Einrichtungen, diesen Brief Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Ihren Gemeindemitgliedern zur Kenntnis zu bringen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr

+ Norbert Falle